



NEW WORK UND BGM

Kompetenzen

Team

Arbeits-
prozesse

Leadership

Workplace

Daten

Worum gehts? Technische Entwicklungen im Rahmen der Digitalisierung eröffnen neues Potenzial für die Sammlung, Auswertung und Interpretation von gesundheitsrelevanten Daten. Es entstehen neue Möglichkeiten, um mithilfe von Daten die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern. Gleichzeitig müssen die steigenden Anforderungen an den Datenschutz berücksichtigt werden, damit keine Ängste und Befürchtungen bezüglich eines möglichen Missbrauchs dieser Daten aufkommen. Die Verwendung von Daten im BGM kann die psychische Gesundheit des einzelnen Mitarbeitenden über folgende drei Mechanismen beeinflussen: effektiveres BGM durch Analyse von Daten, Reduktion von Ängsten in Bezug auf Missbrauch von Daten sowie individuelle Verhaltensveränderungen durch Feedback.

Nutzen von KI bei der Auswertung von Daten

Verschärfte Rechtslage beim Datenschutz und steigende Anforderungen

Kopplung von Daten aus unterschiedlichen Datenquellen

Angst vor **Datenmissbrauch**

Grosse Datenmengen verarbeitbar

Daten den Puls fühlen



Einfachere und kundenfreundlichere Erhebung z. B. bei neuen Befragungstools oder über Fitnessstracker

Einfaches Einholen von **individuellem Feedback** (auch in Echtzeit)

Kontinuierliche Datenerhebung möglich, z. B. dank Tracker

Datenlage ermöglicht **präzise Lösungen für präzise Probleme**

Empfehlungen für New Work BGM im Aktionsfeld «Daten und New Work»

Wie lassen sich Daten im BGM einsetzen?

Verwendung von Daten für die Verbesserung des BGM

Über Daten wird neues Wissen generiert, um das BGM fokussierter auszurichten. Durch die Möglichkeit, grössere Datenmengen zu verarbeiten, sind präzisere Problemanalysen und die Kopplung von Datensätzen möglich. Durch Apps und Tracker werden mehr Daten eines Individuums erhoben, was individualisiertes Feedback und die Anpassung auf die Nutzen der Daten ermöglicht.

Auf folgende Arten können Daten für die Verbesserung des BGM genutzt werden:

- Analyse der Arbeitssituation
- Strategische Entscheidungen
- Evaluation des BGM
- Verbesserung einzelner BGM-Angebote
- BGM-Marketing
- Berechnung von Simulationen

Was muss beachtet werden?

Vertrauenswürdigkeit der Organisation in Bezug auf Daten

Empfohlen wird die Stärkung des Vertrauens in die Organisation in Bezug auf deren Umgang mit den erhobenen Daten und damit die Reduktion von Ängsten in der Belegschaft bezüglich eines Missbrauchs. Ansatzpunkte sind zum Beispiel die genaue Definition des Zwecks der Datenerhebung oder die Erhebung tatsächlich benötigter Daten. Die Zustimmung der Mitarbeitenden für die Verwendung der Daten muss sichergestellt werden.

Schutz vor Datenmissbrauch

Ängste bezüglich der Datensicherheit können die Mitarbeitenden beeinträchtigen. Der technische Schutz der Daten (Cybersicherheit) ist sicherzustellen. Dies gilt auch für die Nutzung externer Tools. Ebenso müssen die Zugriffsbefugnisse auf die Daten geklärt und allfällige Befangenheitsthematiken berücksichtigt werden.

Rechtlicher Rahmen

Die explizite Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben stärkt das Vertrauen in die Organisation und reduziert damit Ängste bezüglich eines Datenmissbrauchs. Von besonderer Relevanz sind dabei Artikel 26 der Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz («Überwachung der Arbeitnehmer») und das Schweizer Datenschutzgesetz (DSG). Die Unterstützung durch Experten ist empfohlen, um eine solide rechtliche Ausgestaltung der Datenbearbeitung zu schaffen.

Kenntnisse in Bezug auf den Umgang mit Daten

Der Umgang mit Daten erfordert gewisse Kenntnisse, einerseits bei den Personen, die die Daten auswerten, andererseits bei den Nutzenden, die die Daten interpretieren und daraus Informationen gewinnen wollen. Sollen Daten gewinnbringend eingesetzt werden, müssen die entsprechenden Kenntnisse gefördert werden.



Sie möchten wissen, wo Sie stehen beim Thema «Daten, Gesundheit und New Work»?
Nutzen Sie unseren **Puls-Check «Daten und New Work»**.

